

ELF, TEAM, MANNSCHAFT

**Zu den Mannschaftsbezeichnungen in Fußballberichten
der Tageszeitungen**

“Neues Deutschland”, “Die Presse” und “Süddeutsche Zeitung”

0.1. Wenn ein Österreicher länger in der BRD lebt, fallen ihm eine Reihe von Sprachformen auf, die sich von denen unterscheiden, die er aus seiner Heimat gewohnt ist. Einem Bundesrepublikaner in Österreich ergeht es ebenso¹. Es schien interessant, gleichartige Texte aus allen Staaten zu vergleichen, in denen Deutsch allgemeine Verkehrs- und Amtssprache ist. Leider kam das Material aus der Schweiz nicht rechtzeitig an, so daß dieser Teil des deutschen Sprachgebietes nicht berücksichtigt werden konnte.

0.2. Die Unterschiede werden manchmal sehr stark empfunden, wenn dieselben Dinge verschieden verbalisiert werden, oft weniger stark, wenn den verschiedenen Sprachformen verschiedene Sachen entsprechen. Warum eine *Bescheinigung* aus der BRD in Österreich *Bestätigung* heißt, ist nicht einzusehen: In beiden Fällen handelt es sich um ein Schriftstück, mit dem gewöhnlich eine Behörde oder etwas Ähnliches bezeugt, daß irgendein Tatbestand zutrifft. Andererseits registriert man ohne besondere Verwunderung, daß die Namen von Fußballvereinen in Österreich, der Schweiz in der BRD und DDR jeweils deutlich verschieden sind: Die Vereine wurden zu je verschiedenen Zeiten gegründet, als die Staaten zu je verschiedenen Staatsgebilden gehörten.

0.3. Für diese Untersuchung dient als Materialgrundlage eine Sammlung von allen Wörtern und Wendungen, die sich auf den Fußballsport beziehen, aus Berichten über die Fußballspiele der jeweils höchsten Spielklassen in überregionalen Tageszeitungen der drei Länder BRD, Österreich und DDR. Damit scheint eine gewisse Gleichmäßigkeit der Kommunikationsabsicht gesichert zu sein.

0.4. Für die DDR und Österreich fiel die Wahl leicht, da die Tageszeitungen “Neues Deutschland” und “Die Presse” als einzige wirklich

überregional sind. Für die BRD wurde nach einem Stichprobenvergleich zwischen "Welt" und "Süddeutsche Zeitung", der keine wesentlichen Unterschiede ergab, die SZ² ausgewählt.

0.5. Für die statistische Auswertung sollten die Belegsammlungen möglichst vergleichbar sein. Nun spielen in den drei Staaten verschieden viele Vereine in den jeweils höchsten Spielklassen, also enthalten die jeweiligen Montagzeitungen verschieden viele Berichte; überdies sind die Berichte verschieden lang, die Zeitungen werden verschieden gedruckt (ND: 7, Pr: 6, SZ: 5 Spalten!). Aus jeder Zeitung wurden daher verschieden viele Spielberichte ausgewertet. Dies müßte sich gerade auf die Häufigkeiten der Mannschaftsnamen auswirken. Je mehr Spielberichte verwendet werden, umso eher sind Spielberichte zu verwerten, in denen eine Mannschaft vorkommt, die auch in einem anderen Bericht schon erwähnt ist. Einen groben Überblick über das Material gibt Tabelle 1.

Tabelle 1 (Materialübersicht; s. 0.5.)

	ND	Pr	SZ
Nummer/Seite	126(7.5.72)/7 134(15.5.72)/6 140(21.5.72)/7	17.4.72/6 24.4.72/6	60(13.3.72)/31,32
Spielberichte	15	13	9
Belege	367	436	378
Lexeme	262	271	220

0.6. Allgemeines zum Stil der drei Zeitungen

0.6.1. Nimmt man an, mit der durchschnittlichen Häufigkeit eines Wortes in einem Text könne angegeben werden, wie abwechslungsreich der Stil des Textes ist, hat das ND den abwechslungsreichsten Stil, obwohl die größte Zahl von Spielberichten viele Wiederholungen erwarten läßt und damit eine größere durchschnittliche Häufigkeit eines einzelnen Wortes.

0.6.2. Die durchschnittliche Häufigkeit eines Wortes hängt aber nicht nur vom Stil eines Textes ab, sondern auch von der absoluten Menge der gesammelten Wörter³: Da die Zahl aller verschiedenen Wörter (Lexeme) einer Sprache einen Höchstwert erreicht (im Deutschen etwa 400 000⁴), die Zahl der Wörter eines Textes aber nicht (zumindest theoretisch sind unendlich lange Texte möglich), muß die durchschnittliche Häufigkeit eines Wortes mit der Textlänge steigen; allerdings dürfte dieser Anstieg nicht genau parallel zur Zunahme der Textlänge verlaufen, sondern etwas langsamer. (Wenn ein Text aus zehn Wörtern besteht und er wird um ein Wort erweitert, ist das elfte Wort mit größerer Wahrscheinlichkeit ein neues Wort, als wenn ein Text von hundert Wörtern um eines verlängert wird.)

Um diese Zusammenhänge zu berücksichtigen, wurde für den Umfang der Belegsammlungen aus den einzelnen Zeitungen ein Index errechnet, indem die niedrigste Zahl (ND) gleich hundert gesetzt wurde. Mit diesen Indizes kann man durchschnittliche Häufigkeiten errechnen, wobei unterstellt ist, die Häufigkeit würde parallel zur Textmenge zunehmen. Liegt die tatsächliche Häufigkeit über der errechneten, wird man einen langweiligeren Stil vermuten können, liegt sie darunter, ist der Stil abwechslungsreicher. Vgl. dazu Tabelle 2.

Tabelle 2 (Durchschnittliche Häufigkeiten; s. 0.6.)

	ND	Pr	SZ
durchschnittliche Häufigkeit eines Worts	1,4	1,6	1,7
Index der Belegzahl	100	119	103
errechnete Häufigkeit	(1,4)	1,7	1,4

0.6.3. Billigt man unsere Überlegungen nach 0.6.1. und 0.6.2., haben das ND und die Pr nach Tabelle 2 fast den gleich abwechslungsreichen Stil, die SZ deutlich den langweiligsten; jedenfalls wird man annehmen können, daß der Stil der SZ deutlich von dem der beiden anderen Zeitungen abweicht.

0.7. Der Wortschatz, der in irgendeiner Weise mit Mannschaften zusammenhängt, umfaßt insgesamt 415 Belege von 220 verschiedenen Wörtern

und Wendungen (ca. 35% der gesamten Belegsammlung); die durchschnittliche Häufigkeit eines Wortes liegt in diesem Teil des Fußballwortschatzes deutlich über dem allgemeinen Schnitt: 1,9. Vgl. Tabelle 3.

Tabelle 3 (Mannschaftswortschatz; s. 0.7.)

	ND	Pr	SZ
Belege	155	133	127
Lexeme	106	68	73
durchschnittl. Häufigkeit	1,5	2,0	1,7

Das ND zeigt deutlich seinen Reichtum an sprachlichen Ausdrucksformen, aber die Pr ist merklich ärmer als die SZ. Dieses Ergebnis überrascht. Gemeinsam mit den Überlegungen und Statistiken nach 0.6. liegt der Schluß nahe, daß die Pr in den anderen Teilen des Fußballwortschatzes wesentlich mehr Abwechslung kennt als die beiden anderen Zeitungen, bei denen die durchschnittliche Häufigkeit eines Wortes aus dem Mannschaftswortschatz nur gering (ND) oder überhaupt nicht (SZ) von der des gesamten Wortschatzes abweicht.

0.8. Der Wortschatz in Zusammenhang mit Mannschaften wird in folgenden Sachgruppen genauer untersucht: Mannschaftsnamen (1.), Stadtnamen (2.), Personsbezeichnungen (3.), Mannschaftsbezeichnungen (4.), Attribute (5.), Tätigkeiten (6.).

1. Mannschaftsnamen (Wortlisten 1 bis 3)

1.0. Die einzelnen Wortlisten erfassen jeweils deutlich geschiedene Verwendungsweisen der Mannschaftsnamen: Textbelege (Wortliste 1), Komposita (Wortliste 2), Tabellen (Wortliste 3).

1.1. Die Zahlen hinter den Stichwörtern geben an, wie oft das Stichwort belegt ist. *Austria* steht in der Pr neunmal für Austria Wien und dreimal für Austria Salzburg, *Borussia* in der SZ fünfmal für Borussia Mönchen-Gladbach und einmal für Borussia Dortmund (aus Wortliste 1).

Wortliste 1 (Mannschaftsnamen im Text; s. 1.2.)

ND	Pr	SZ
<i>der BFC</i>	<i>Admira-Wacker</i>	<i>Arminia (2)</i>
<i>der BFC Dynamo</i>	<i>die Admiraner</i>	<i>die Arminia (2)</i>
<i>Dynamo</i>	<i>Austria (9+3)</i>	<i>Arminia Bielefeld</i>
<i>der FC Carl Zeiss</i>	<i>die Austria</i>	<i>die Arminen</i>
<i>der FC Carl Zeiss Jena</i>	<i>Austria Salzburg</i>	<i>Bayern (2)</i>
<i>FCK</i>	<i>DSV Alpine</i>	<i>Bayern München</i>
<i>der FCK (2)</i>	<i>LASK (2)</i>	<i>Borussia (5+1)</i>
<i>der 1.FC Magdeburg</i>	<i>der LASK</i>	<i>die Borussen</i>
<i>der FC Vorwärts</i>	<i>Rapid (5)</i>	<i>Eintracht</i>
<i>der HFC</i>	<i>Sportklub (2)</i>	<i>diese Eintracht</i>
<i>Vorwärts Stralsund</i>	<i>der Sportklub (2)</i>	<i>FC Bayern (6)</i>
	<i>Sturm (3)</i>	<i>1.FC Kaiserslautern</i>
	<i>Sturm Durisol</i>	<i>1.FCK (2)</i>
	<i>die Vienna</i>	<i>Fortuna (2)</i>
	<i>VÖEST (2)</i>	<i>Hertba (2)</i>
	<i>VÖEST Linz</i>	<i>Schalke</i>
		<i>Schalke 04</i>
		<i>der VfB</i>
		<i>Werder (2)</i>
		<i>Werder Bremen</i>

1.2. Nicht bei jedem Mannschaftsnamen kann eine Artikelform⁵ stehen, im Text meistens der bestimmte Artikel oder seine Verschmelzungen mit Präpositionen (*beim* u.ä.).

Im ND steht der Artikel regelmäßig, wenn der Verein FC = Fußball-Club heißt; einziger Beleg ohne Artikel ist *FCK* als Apposition: *der Vorjahresaufsteiger FCK*. ND 140 vom 21.5.1972, S. 7. Aus der SZ (in Österreich trägt kein Verein den Namen FC) liegt kein Beleg für Artikelgebrauch bei *FC* vor, dagegen 9 Belege für *FC* ohne Artikel: *FC Bayern*, *1.FC Kaiserslautern*, *1. FCK*.

Die lateinische Genusendung wirkt im Deutschen nach: *Austria*, *Vienna* (beide Pr) und *Arminia* (SZ) sind mit dem Artikel als Feminina gekennzeichnet.

Neben den beiden latinisierenden Feminina verwendet die Pr den Artikel bei Namen, in denen *Klub* enthalten ist: *LASK* = Linzer Athletik-Sport-Klub, *Sportklub*. In *VfB* (SZ) steckt wohl *Verein*. Aus diesen

Beobachtungen kann man schließen, daß Artikelformen nur bei jenen Vereinsnamen stehen können, in denen ein Maskulinum oder Femininum als wichtiger Teil steckt; bei Abkürzungen wird das Genus und der Artikelgebrauch im allgemeinen beibehalten.

In der Pr – auf diese Kuriosität sei hingewiesen – steht der Artikel bei drei Mannschaften aus Wien, aber nur bei einer Bundesländermannschaft (*der LASK*); *die Austria* ist immer Austria Wien.

Wortliste 2 (Mannschaftsnamen in Komposita; s. 1.3.)

ND	Pr	SZ
<i>Dynamo-Angreifer</i>	<i>Austria-Fans</i>	<i>Arminia-Anhänger</i>
<i>-Sieg</i>	<i>-Spieler</i>	<i>-Verehrer</i>
<i>HFC-Erfolg</i>	<i>GAK-Libero</i>	<i>Bayern-Aktionen</i>
<i>Lok-Mannschaft</i>	<i>LASK-Mannschaft</i>	<i>-elf</i>
<i>Stabelf</i>	<i>Rapid-Mannschaft</i>	<i>Borussenanhang</i>
<i>Vorwärtsf</i>	<i>-Schlachten-</i> <i>bummler</i>	<i>Hertha-Tor</i>
<i>Wismut-Mannschaft</i>	<i>-Trainer</i>	<i>HSV-Trainer</i>
<i>Zeiss-Elf</i>	<i>Vienna-Abwehr</i>	<i>VfB-Amateurtrainer</i>
	<i>-Keeper</i>	
	<i>-Trainer</i>	

1.3. Nur in Kompositionen sind die Vereinsnamen *Lok*, *Stabl*, *Wismut* im ND, *GAK* in der Pr und *HSV* in der SZ belegt.

Faßt man die Komposita nach dem 2. Kompositionsglied zu Sachgruppen zusammen, ergibt sich eine interessante Verteilung auf die drei Zeitungen (vgl. Tabelle 4):

Tabelle 4 (Mannschaftsnamen in Komposita; s. 1.3.)

	ND	Pr	SZ
Mannschaft	8	2	1
Ergebnis	2	-	-
Spieler	1	3	-
Zuschauer	-	2	3
Trainer	-	2	2
Mannschaftsteil	-	1	-
Spielzüge	-	-	1
Tor	-	-	1

Im ND kennzeichnet nur ein einziger Beleg nicht eine Mannschaft oder die Leistung einer Mannschaft, sondern bezeichnet einen bzw. mehrere Spieler (eventuell auch als Mannschaftsteil zu klassifizieren): *gegen die lauffreudigen Dynamo-Angreifer*. ND 126 vom 7.5.1972, S. 7. In der Pr und in der SZ werden dagegen meistens Personen (Spieler, Trainer, Zuschauer) dem Verein zugeordnet. Ein einzelner Beleg ordnet das Tor dem Verein zu: *der allein dem Hertha-Tor gegenüberstehende Parits*. SZ 60 vom 13.3.1972, S. 31.

1.4. Die Zeitungen bringen neben den Spielberichten auch eine Tabelle, aus der die Reihung aller Mannschaften der jeweiligen Spielklasse hervorgeht. Die Mannschaftsnamen aus diesen Tabellen wurden für die Belegstatistik (0.7.) nicht gezählt, sollen aber hier doch auch zusammengestellt werden (Wortliste 3).

Dazu eine Vorbemerkung: Die Tabellen im ND und in der SZ sind immer gleich, die Tabelle in der Pr steht jedes Mal an anderer Stelle, ist daher auch jedes Mal verschieden breit. Daher gibt es in der Pr Variationen bei der Abkürzung längerer Vereinsnamen, im ND und in der SZ nicht.

In den Tabellen erscheinen zum Teil andere Kurzformen als im Text; besonders bei den schlechteren Mannschaften wird gern nur der Name der Stadt geschrieben, während im Text auch die Vereinsbezeichnung steht: *Karl-Marx-Stadt* in der Tabelle, *FCK* im Text (ND). In der Pr werden *Bischofshofen*, *Eisenstadt*, *Simmering* auch im Text nur mit dem Stadtnamen bezeichnet (s. unten Wortliste 4). Die SZ schreibt die ausführlichsten Vereinsnamen in die Tabelle, wo die Reduktion auf den Stadtnamen überhaupt nicht belegt ist.

1.5. Die Mannschafts- bzw. Vereinsnamen der drei Staaten sind schwer untereinander zu vergleichen.

Auffällig sind die Gemeinsamkeiten zwischen der BRD und der DDR: In beiden Staaten gibt es eine Reihe FCs, in Österreich keinen einzigen (zumindest in der Sportberichterstattung; die tatsächlichen, offiziellen Vereinsnamen werden hier aber nicht berücksichtigt).

Wortliste 3 (Mannschaftsnamen in den Tabellen; s. 1.4.)

ND	Pr	SZ
<i>BFC Dynamo</i>	<i>Admira/Wacker; Adm.-Wack.; Admira/Wack.</i>	<i>Arminia Bielefeld</i>
<i>Dynamo Dresden</i>	<i>Alpine Donawitz; Alp. Donawitz; DSV Alpine</i>	<i>Bayern München</i>
<i>FC Carl Zeiss</i>	<i>A. Salzburg; Austria S.</i>	<i>Borussia Dortmund</i>
<i>FC Hansa</i>	<i>Austria Wien; Austr. Wien</i>	<i>Borussia Mönchengladbach</i>
<i>1. FC Lok Leipzig</i>	<i>Bischofshofen; Bischofsh.</i>	<i>Eintracht Braunschweig</i>
<i>1. FC Magdeburg</i>	<i>Eisenstadt</i>	<i>Eintracht Frankfurt</i>
<i>1. FC Union</i>	<i>GAK</i>	<i>1. FC Kaiserslautern</i>
<i>FCV Frankfurt</i>	<i>LASK</i>	<i>1. FC Köln</i>
<i>HFC Chemie</i>	<i>Rapid</i>	<i>Fortuna Düsseldorf</i>
<i>Karl-Marx-Stadt</i>	<i>Simmering</i>	<i>Hamburger SV</i>
<i>Sachsenring Zwickau</i>	<i>Sportklub; Wr. Sportklub</i>	<i>Hannover 96</i>
<i>Stahl Riesa</i>	<i>Sturm Graz; Sturm; Sturm Durisol</i>	<i>Hertha BSC Berlin</i>
<i>Vorwärts Stralsund</i>	<i>Vienna</i>	<i>MSV Duisburg</i>
<i>Wismut Aue</i>	<i>VÖEST</i>	<i>Rot-Weiß Oberhausen</i>
	<i>W. Innsbr.; Innsbruck; W. Innsbruck; Swarovski W.</i>	<i>Schalke 04</i>
		<i>VfB Stuttgart</i>
		<i>VfL Bochum</i>
		<i>Werder Bremen</i>

Sonst überwiegen in der DDR die Benennungen nach Wirtschaftszweigen oder einzelnen Fabriken: *Carl Zeiss, Hansa, Lok, Chemie, Sachsenring, Stahl, Wismut*; inwieweit *Dynamo* hierher gehört oder gemeinsam mit *Vorwärts* zu den Namen analog zu ähnlichen in anderen sozialistischen Staaten, kann ich nicht entscheiden.

Manche Vereine der BRD tragen einen Namen nach (meist neulateinischen) Benennungen für die Region, in der sie tätig sind: *Arminia, Bayern, Borussia*, andere enthalten das Gründungsjahr: *Hannover 96, Schalke 04* oder Modenamen: *Eintracht, Fortuna, SV, VfB, VfL*, auch Vereinsfarben: *Rot-Weiß Oberhausen*. Vereinzelt stehen *Hertha, Werder*. Manche Vor-

ortvereine tragen zwar noch den alten Namen (*Schalke*, *MSV* = Meidericher SV), werden aber gewöhnlich der dazugehörigen Großstadt (Gelsenkirchen, Duisburg) zugerechnet.

Die österreichischen Vereinsnamen weichen vollständig von den aus den beiden deutschen Staaten ab; dies macht die staatliche Eigenständigkeit Österreichs zur Zeit der Vereinsgründungen deutlich. Nur *Wacker* gibt es auch in der BRD, und zwar z.B. in den Regionalligen Berlin (*Wacker 04*) und Süd (*Wacker München*). Andere Namen wie *Austria*, *Vienna* sind aus sachlichen Gründen außerhalb Österreichs bzw. Wiens schwer möglich. *Rapid* ist aus östlichen Nachbarländern belegbar (*Rapid Bukarest*). Zu *Admira*, *AK (GAK)*, *SK (LASK, Sportklub)*, *Sturm* sind mir Parallelen und/oder Analogien nicht bekannt. *Alpine*, *Swarovski*, *Sturm Durisol*, *VÖEST* weisen auf eine österreichische Besonderheit hin, die sich aus der Problematik des Berufs- oder Pseudoberufsfußballs in einem kleinen Land ergeben: Mangels Einwohnern können österreichische Fußballvereine hochqualifizierte Spieler aus den Einnahmen bei Fußballspielen nicht finanzieren; Subventionen der öffentlichen Haushalte (Bund, Länder) sind aus demselben Grund beschränkt. So hat es sich eingebürgert, daß Firmen einzelne Vereine zu Reklamezwecken verwenden. Die Firma bezahlt einen Zuschuß zum Etat des Vereins (der meist den größten Teil der Einnahmen ausmacht), der Verein verpflichtet sich, für die Firma zu werben, entweder durch Aufnahme des Firmennamens in den Vereinsnamen oder durch Tragen der Firmennamen auf den Spielertrikots oder durch exklusive Werbung im Stadion. Die Firma kann ihren Zuschuß als Werbungsausgaben von der Steuer absetzen, die Vereine haben Geld. Vorbild für diese "Sponsorverträge" waren reine Werksmannschaften (früher *Alpine*, *VÖEST*). Keine einzige Mannschaft der Nationalliga (der höchsten österreichischen Spielklasse) kommt heute ohne einen solchen Vertrag aus.

2. Stadtnamen als Mannschaftsnamen (Wortliste 4)

Wortliste 4 (Stadtnamen; s. 2.)

ND	Pr	SZ
<i>Erfurt</i>	<i>Bischofshofen (2)</i>	<i>Berlin (2)</i>
<i>Halle</i>	<i>Eisenstadt</i>	<i>Bremen</i>
<i>Jena (2)</i>	<i>Innsbruck</i>	<i>Duisburg (2)</i>
<i>Riesa (2)</i>	<i>Salzburg (3)</i>	<i>Hannover (2)</i>
<i>Stralsund</i>	<i>Simmering</i>	<i>Kaiserslautern</i>
		<i>Köln</i>

2.1. In allen drei Zeitungen wird etwa gleich häufig ein Stadtname zur Bezeichnung einer Mannschaft gebraucht. Ein bestimmtes System läßt sich nicht klar erkennen; bevorzugt werden jene Vereine mit Stadtnamen bezeichnet, deren Name entweder sehr lang ist (*Hertha BSC Berlin*) oder ohne den geografischen Eigennamen mißverstanden werden könnte (*Stralsund*, *Salzburg*, *Hannover*). Eine generelle Regel läßt sich nicht festlegen.

2.2. Einmal ist ein Stadtname in einem Kompositum belegt: *Riesa-Verteidiger*. ND 140 vom 21.5.1972, S. 7, zweimal ein anderer geografischer Eigenname als erstes Kompositionsglied: *Schwabenspuk*, *Schwabenstreich*. SZ 60 vom 13.3.1972, S. 31.

3. Personsbezeichnungen, die von geografischen Eigennamen abgeleitet sind (Wortliste 5)

3.0. Der größte Teil dieser Wörter sind Ableitungen auf *-er*⁶; nur in der SZ sind andere Ableitungen belegt.

3.1. Die Pr bezeichnet mit *die Grazer* je zweimal den GAK und Sturm, mit *die Linzer* dreimal VÖEST und einmal den LASK, mit *die Wiener* je einmal die Austria und den Sportklub.

Wortliste 5 (Personsbezeichnungen aus geografischen Eigennamen;
s. 3.)

ND	Pr	SZ
<i>Berliner</i>	<i>Bischofshofener</i>	<i>Bielefelder</i>
<i>Dresdner (5)</i>	<i>Burgenländer</i>	<i>Bochumer</i>
<i>Jenaer (2)</i>	<i>Döblinger</i>	<i>Braunschweiger</i>
<i>Karl-Marx-Städter</i>	<i>Donawitzer</i>	<i>Duisburger</i>
<i>Magdeburger</i>	<i>Dornbacher</i>	<i>Düsseldorfer</i>
<i>Rostocker</i>	<i>Grazer (2+2)</i>	<i>Frankfurter</i>
<i>Stralsunder</i>	<i>Innsbrucker</i>	<i>Hamburger (2)</i>
<i>Thüringer</i>	<i>Linzer (3+1)</i>	<i>Hannoveraner</i>
	<i>Steirer</i>	<i>Kölner (3)</i>
	<i>Tiroler</i>	<i>Schalken</i>
	<i>Wiener (1+1)</i>	<i>Stuttgarter</i>
		<i>Bayern</i>
		<i>Niedersachsen</i>
		<i>Schwaben</i>
		<i>Westfalen</i>

3.2. Die Personsbezeichnungen sind gewöhnlich von Orstnamen (s.oben 2.) abgeleitet; daneben stehen Ableitungen von Landschaftsnamen: *die Thüringer* (ND); *die Burgenländer, die Steirer, die Tiroler* (Pr); *die Bayern, die Niedersachsen, die Schwaben, die Westfalen* (SZ).

Daß im ND nur ein einziger Beleg für solche Bildungen vorkommt, läßt sich damit erklären, daß die alten Landschaftsnamen in der DDR heute keine politischen Einheiten mehr bezeichnen; *Burgenland, Steiermark, Tirol; Bayern, Niedersachsen, Westfalen* sind dagegen auch heute noch Verwaltungsbezirke.

3.3. Unter den Bildungen aus Österreich fallen die Bezeichnungen nach Stadtteilen (ehemaligen Vororten) von Wien auf: *die Döblinger, die Dornbacher* für Vienna und Sportklub; nicht belegt, aber üblich sind *die Hütteldorfer* für Rapid und *die Südstädter* für Admira/Wacker (vor der Fusion der beiden Vereine bzw. vor der Übersiedelung Admiras in die Südstadt mit einem herrlichen Stadion war für Admira *die Jedlsee* üblich).

3.4. Der Gebrauch der Ableitungen von geografischen Eigennamen wird nicht dadurch eingeschränkt, daß eine Bezeichnung für mehrere Vereine zutreffen könnte (vgl. oben 3.1. und ähnlich 1.1.): Innerhalb eines einzelnen Berichtes ist immer klar, welche Mannschaft gemeint ist. Berichte über Spiele von Mannschaften aus demselben Ort waren im Material nicht enthalten. (In der BRD kommt jeder Bundesligaver-ein aus einer anderen Stadt, in der DDR sind zwei Mannschaften aus Berlin in der Oberliga; dadurch sind die Möglichkeiten solcher Spiele – *Ortsderby* genannt – stark eingeschränkt. Nur Österreich hat drei Städte (Wien, Linz, Graz) mit mehreren Mannschaften in der National-liga.)

4. Andere Mannschaftsbezeichnungen (Wortliste 6)

4.0. In dieser und den folgenden Wortlisten kommen Wörter vor, die in mehr als einer Zeitung belegt sind; diese Wörter stehen immer in derselben Zeile. Ist ein Wort nur aus zwei Zeitungen belegt, steht in der dritten Spalte (bei der Zeitung, in der das Wort nicht belegt ist) ein "-". Damit soll der Vergleich erleichtert werden.

4.1. Allen drei Zeitungen gemeinsam sind *Elf*, *Gegner*, *Mannschaft*; Komposita wurden zum jeweiligen Simplex gerechnet. ND und SZ haben darüber hinaus *Meister*, *Neuling*, *Seite* gemeinsam; alle drei Wörter sind auch in Österreich üblich, können also nicht als "Prussizismen" (sprachliche Eigenheiten der BRD und der DDR) angesehen werden.

4.2. Die Mannschaftsbezeichnungen in Wortliste 6 lassen sich zu Untergruppen zusammenfassen nach dem Aspekt, unter dem die Mannschaften gesehen werden:

4.2.1. Das ND hebt gerne hervor, daß eine Mannschaft *Gast* ist oder *Gastgeber* oder *Platzbesitzer*; die SZ hat dazu *Platzherren*.

4.2.2. Gleichmäßiger verteilt sind jene Mannschaftsbezeichnungen, die an das bisherige Abschneiden der Mannschaften in verschiedenen Bewerben anknüpfen und die zu erwartenden Leistungen andeuten: *Vorjahresaufsteiger*, *Favorit*, *Meister*, *Fußballmeister*, *Vizemeister*, *Neuling*, *Pokalgewinner*, *Pokalverteidiger*, *0:0-Spezialist*, *Titelträger* (ND); *Riesentöter*, *Titelanwärter*, *Titelspirant*, *Verfolger* (Pr); *Doppelmeister*,

Neuling, Tabellenletzter (SZ). Diese Bezeichnungen machen mehr als 62% des Wortschatzes aus und 42% der Belege.

Wortliste 6 (Andere Mannschaftsbezeichnungen; s. 4.)

ND	Pr	SZ
<i>(aufsteiger): Vorjahresaufsteiger</i>		
<i>Elf: Matrosenelf</i>	<i>(elf): Werkself</i>	<i>Elf: Bayernelf</i>
<i>Stablelf (2)</i>		
<i>Vorwärtsself</i>		
<i>Zeiss-Elf (3)</i>		
<i>Favorit</i>		
<i>Gast (5)</i>		
<i>Gastgeber (8)</i>		
<i>Gegner</i>	<i>Gegner (2): gegnerisch</i>	<i>Gegner: gegnerisch</i>
		<i>Männer</i>
<i>Mannschaft (4)</i>	<i>Mannschaft (2): LASK-Mannschaft Rapid-Mannschaft</i>	<i>Mannschaft (11)</i>
<i>Meister (2): Fußballmeister Vizemeister</i>	-	<i>(meister): Doppelmeister</i>
<i>Neuling</i>	-	<i>Neuling</i>
<i>Platzbesitzer</i>	<i>Riesentöter</i>	<i>Platzherren</i>
<i>Pokalgewinner</i>	<i>Team (5)</i>	
<i>Pokalverteidiger</i>	<i>Titelanwärter</i>	
<i>Schützlinge</i>	<i>Titelaspirant</i>	
<i>(seite): Gegenseite</i>	-	<i>Seite</i>
<i>(spezialist): 0:0-Spezialist</i>	<i>Truppe: Senekowitsch-Tr.</i>	<i>Tabelleletzter</i>
<i>Titelträger</i>	<i>Verfolger</i>	

4.2.3. Die neutralen Mannschaftsbezeichnungen *Elf*, *Gegner*, *Mannschaft*, *Seite*, *Team*, *Truppe* bilden über 55% der Belege und 20% des Wortschatzes. Dies deutet darauf hin, daß in allen drei Zeitungen einige wenige Mannschaftsbezeichnungen sehr oft wiederholt werden. (Vgl. dazu die "frappierende und ermüdende Gleichförmigkeit", die der Sportberichterstattung allgemein zugeschrieben wird⁷).

4.2.4. Übrig bleiben vereinzelte Sprachformen wie *Schützlinge von Trainer Hans Meyer*. ND 134 vom 15.5.1972, S. 6, *Senekowitsch-Truppe*. Pr vom 17.4.1972, S. 6 und *Männer um Uwe Seeler*. SZ 60 vom 13.3.1972, S. 31, die eine Person hervorheben, der besonderer Einfluß auf die Mannschaft zugeschrieben wird (Trainer in ND und Pr, Einzelspieler in der SZ).

4.2.5. Der Wortschatz der Pr außer den allen gemeinsamen *Elf*, *Gegner*, *Mannschaft* weicht völlig von den anderen Zeitungen ab.

Team ist das häufigste Wort für die Mannschaften (ND: *Elf*; SZ: *Mannschaft*) und ein englisches Fremdwort. Andere Wörter sind Übernahmen aus dem Österreichischen (wenn man so die allgemeine Verkehrssprache in Österreich bezeichnen darf): *Anwärter*, *Aspirant* sind in Österreich weitaus gebräuchlicher als in der BRD (über den Sprachgebrauch in der DDR kann ich nicht aus eigener Erfahrung urteilen). *Riesentöter* wird in Österreich gerne gebraucht, eine Verwendung aus anderen deutschen Staaten ist mir nicht bekannt. Beurteilt man die Art der Benennungen (4.2.) fällt die Pr wieder deutlich heraus: ND und SZ gehen hauptsächlich auf das Abschneiden der Mannschaften in vergangenen Spieljahren ein (*Aufsteiger*, *Neuling*; *Meister*, *Pokalgewinner*), die Pr beschäftigt sich ausschließlich mit den Ergebnissen der laufenden Spielzeit (*Riesentöter*, *Verfolger*). Dies geschieht in den anderen Zeitungen nur je einmal: *0:0-Spezialist*; *der Tabellenletzte*.

5. Attribute zu Mannschaftsbezeichnungen (Wortlisten 7 bis 11)

5.0. Die Attribute zu den Mannschaftsbezeichnungen werden unterteilt in wertende und nicht wertende. Die nicht wertenden umfassen Adjektive aus geografischen Eigennamen (5.1.) und andere Adjektive (5.2.). Bei den wertenden Attributen (5.3.) werden Adjektive, Substantive und Redewendungen unterschieden.

5.1. In der Pr sind keine Adjektivableitungen aus geografischen Eigennamen belegt (Wortliste 7).

Die meisten Ableitungen sind auf *-er*⁸, nur eine einzige auf *-isch*⁹. Eine Erklärung dafür wäre, daß hauptsächlich Stadtnamen zur Benennung der Mannschaften verwendet werden (vgl. 3.2.), zu denen die *-er*-Ableitungen üblicher sind.¹⁰

Wortliste 7 (Adjektivableitungen aus geografischen Eigennamen; s. 5.1.)

ND	Pr	SZ
<i>Jenaer</i> <i>Karl-Marx-Städter</i> (2) <i>Riesaer</i> (2) <i>Rostocker</i> <i>Stralsunder</i> <i>Zwickauer</i>	-	<i>Bochumer</i> <i>Bremer</i> (3) <i>Frankfurter</i> <i>Schalke</i> <i>schwäbisch</i>

Wortliste 8 (Nicht wertende Adjektive; s. 5.2.)

ND	Pr	SZ
<i>abstiegsgefährdet</i> <i>amtierend</i> <i>vorjährig</i>	<i>abstiegsgefährdet</i>	

5.2. Im ND stehen *amtierend*, *vorjährig* bei *Meister*, *Vizemeister*, so daß alle Adjektive der Wortliste 8 an frühere Leistungen erinnern, ohne direkt zu werten.

In der SZ ist kein solches Adjektiv belegt.

5.3.0. Die Bewertung einer Mannschaft oder genauer der Leistung einer Mannschaft im Spiel, über das berichtet wird, geschieht gewöhnlich mit Attributen zu den Mannschaftsbezeichnungen, hauptsächlich mit Adjektiven in attributiver oder prädikativer Verwendung (5.3.1.), aber auch mit Substantiven (5.3.2.); dazu kommen noch allgemeine Wendungen, die nicht eindeutig Tätigkeiten der Mannschaften (diese s. 6.) benennen.

5.3.1. Der Wortschatz der wertenden Adjektive (Wortliste 9) ist in allen drei Zeitungen sehr verschieden; nur Pr und SZ haben die aussagearmen *schwach*, *stark* gemeinsam.

Den differenziertesten Wortschatz hat das ND. Man sieht darin das Bemühen, die tatsächliche Leistung der Mannschaften mit Vorbildern zu vergleichen, an wünschenswerten Charakteristika zu messen: Kampf, Offensive, Temperament. Die SZ dagegen vergleicht hauptsächlich rela-

tiv die beiden Mannschaften eines Spieles, vorbildliche Verhaltensweisen sind kein Bezugspunkt der Wertung (*über-/unterlegen*). Ähnlich verfährt auch die Pr, in der vielleicht *mittelmäßig*, *verheißungsvoll* am ehesten auf (nicht ausdrücklich genannte) Vorbilder anspielen.

Wortliste 9 (Wertende Adjektive; s. 5.3.1.)

ND	Pr	SZ
<i>besser</i>	<i>ambitioniert</i>	<i>barmlos</i>
<i>gefährlich</i>	<i>mittelmäßig</i>	<i>leichtfüßig</i>
<i>hart</i>		<i>routiniert</i>
<i>homogen</i>		
<i>kampffreudig</i>		
<i>konsequent</i>		
<i>offensiv (2)</i>		
<i>offensivfreudig</i>		
-	<i>schwach</i>	<i>schwach</i>
<i>spielbestimmend</i>		<i>selbstsicher</i>
-	<i>stark</i>	<i>stark</i>
<i>temperamentvoll</i>	<i>unentwegt</i>	<i>überlegen</i>
<i>verhalten</i>	<i>verheißungsvoll</i>	<i>unterlegen</i>

Wortliste 10 (Wertende Substantive; s. 5.3.2.)

ND	Pr	SZ
<i>Einsatz</i>		<i>Einfallslosigkeit</i>
<i>Einstellung</i>	<i>Einstellung</i>	-
<i>Erfolgsbesetzung</i>	<i>Einzeleistungen</i>	<i>Kraft</i>
<i>Hausmannskost</i>	<i>Fleiß</i>	<i>Misere</i>
<i>Schußunsicherheit</i>	<i>Form</i>	<i>Schlagkraft</i>
<i>Übersicht</i>	<i>Geschlossenheit</i>	
	<i>Kampfgeist</i>	
	<i>Leerlauf</i>	
	<i>Schußpech</i>	
	<i>Spielwitz</i>	

5.3.2. Führt man die Unterscheidung relative Wertung/Wertung an Vorbildern (5.3.1.) weiter, verschiebt sich bei den wertenden Substan-

tiven das Bild ein wenig (Wortliste 10): Im ND tauchen relative Wertungen auf (*Erfolgsbesetzung*), die Pr hat nur mehr *Schußspech* eindeutig relativ wertend, und sogar die SZ wertet mit *Einfallslosigkeit*, *Kraft*, *Schlagkraft* durch Zielvorstellungen. *Spielwitz* scheint eine österreichische Sprachform zu sein.

Einzige Gemeinsamkeit ist *Einstellung* in ND und Pr.

Wortliste 11 (Wertende Wendungen; s. 5.3.3.)

ND	Pr	SZ
<i>bester Tag</i>	<i>beide Punkte und gute Kritiken ernten</i>	
<i>das Spiel läuft gut bedient sein</i>	- <i>gute körperliche Verfassung</i>	<i>das Spiel läuft den Rhythmus verlieren</i>
<i>konstruktiver wirken</i>	<i>schwache Leistung</i>	<i>etwas Positives zustandebringen</i>
<i>nervös wirken</i>	<i>technisch ausgefeilt</i>	<i>kein Tor zutrauen</i>
<i>spielerische Potenzen fehlen</i>		<i>mit einem Schuß lässiger Eleganz</i>
<i>verloren gehen</i>		<i>physisch nichts mehr zuzusetzen haben Vorteile im Mittelfeld</i>

5.3.3. Bei den Wendungen (Wortliste 11) ist die einzige Gemeinsamkeit *das Spiel läuft* in ND und SZ; ob diese Wendung tatsächlich eine sprachliche Eigenheit des nördlicheren deutschen Sprachgebietes ist, kann ich nicht entscheiden.

Das Verhältnis von relativer Wertung und Messen an Zielvorstellungen verschiebt sich erneut: Das ND wertet nur mehr dreimal mit Vorbildern (*konstruktiver/nervös wirken*, *spielerische Potenzen fehlen*), die Pr hat ein fast ausgewogenes Verhältnis, die SZ benutzt ausschließlich Wendungen, die durch Vergleich mit Zielvorstellungen werten.

5.3.4. Stimmt man der Unterscheidung von relativ und zielend wertend zu und betrachtet man unter diesem Aspekt alle Wertungen, unterscheiden sich die drei Zeitungen deutlich: Das ND wertet überwiegend durch Vergleiche mit Zielvorstellungen (Wertungen insgesamt: 24;

davon relativ: 6), die Pr etwa gleich oft relativ und mit Vorbildern (19; 8), während die SZ überwiegend nur die beiden Mannschaften auf dem Spielfeld relativ zueinander in Beziehung setzt (19; 14). Diese Ergebnisse lassen sich erklären mit dem internationalen Wert des Fußballsports aus den drei Ländern: Die BRD gehört zur internationalen Spitze, ihre Nationalmannschaft und ihre Vereinsmannschaften gehören zu den besten der Welt. Die DDR und Österreich sind dagegen bestenfalls europäische Mittelklasse, streben aber – natürlich – nach einem größeren Ansehen. In der DDR ist daran das Interesse – so könnte man aus den Wertungen schließen – größer (die DDR hat schließlich in anderen Sportarten einen sehr großen Wert; z.B. Schwimmen, Leichtathletik), während Österreich eher mit sich selbst zufrieden ist.

6. Tätigkeiten der Mannschaften (Wortlisten 12 und 13)

6.0. In diese Gruppe wurden alle Belege für Verben und von Verben dominierten Wendungen (dazu einzelne Verbalabstrakta) aufgenommen, bei denen im Text eine Mannschaftsbezeichnung als Agens steht.

6.1.1. Alle drei Zeitungen haben kein Verbum gemeinsam (Wortliste 12); ND und Pr haben *aufkommen*, *erkämpfen*, ND und SZ *erzielen*, Pr und SZ *verpassen*. Keines dieser Verben ist eindeutig als Regionalismus anzusehen.

6.1.2. Umgangssprachlich (nicht österreichisch) dürfte *vertun* (Pr) sein.

6.1.3. Der Reichtum des ND fällt auf: Die Pr und vor allem die SZ verwenden meist ausdruckschwache Verben wie *angreifen*, *holen*, *machen*, *überwinden*. Die Metaphern im ND sind lebendiger, die Pr kommt allenfalls mit *einbeizen*, *sich totlaufen*, *zaubern* an diese Lebendigkeit heran, aus der SZ wirkt nur *verschlafen* etwas kräftiger. Das neutrale Normalwort für die Tätigkeit der Mannschaften – *spielen* – ist merkwürdigerweise nur aus dem ND belegt.

Wortliste 12 (Verben; s. 6.1.1.)

ND	Pr	SZ
abbauen	angreifen	
aufkommen	aufkommen	-
aufspielen	auftrumpfen	
beginnen (2)	einbeizen	
bestehen		
decken		
distanzieren		
dominieren (2)		
erkämpfen	erkämpfen	-
erspielen		
erzielen	-	erzielen
fordern	schlittern	holen
führen	sich totlaufen	machen
gelingen	überwinden	schwerfallen
herausspielen		
nachlassen		
nutzen (2)		
orientieren		
spielen (2)		
sich mühen		
überzeugen		
vereiteln		
-	verpassen	verpassen
	vertun	verschlafen
	zaubern	

Wortliste 13 (Wendungen und Verbalabstrakta; s. 6.2.)

ND	Pr	SZ
zum Ausgleich kommen	vor den Beinen haben	über die Runden bringen
die Chance besitzen	Druck	Schwabenspuk
Defensivtaktik		Schwabenstreich
in Führung gehen		
sich gedrängt sehen		
schadlos halten		
zum eigenen Spiel		
finden		
in Szene setzen		
Tempo bestimmen,		
erhöhen		
Zeit benötigen		
zum Zuge kommen		

6.2. Die drei Zeitungen benutzen völlig verschiedene Wendungen (Wortliste 13), um die Tätigkeiten der Mannschaften farbenprächtig zu schildern. Das ND zeigt die meisten Wendungen mit vielen verschiedenen Metaphern, ohne daß sie wie Regionalismen wirken.

7. Zusammenfassung

Betrachtet man die Ergebnisse des Sachbereichs "Mannschaften" in der Sprache der Fußballberichte der drei Tageszeitungen aus den drei Staaten mit Deutsch als wichtigster Verkehrssprache, findet man im ND die größte Zahl an Wörtern und Wendungen: Obwohl aus dem ND nur 31% der Belege zur Fußballsprache insgesamt stammen, sind 37% der Belege für den Mannschaftswortschatz im ND enthalten (Pr: 37% gesamt, 32% Mannschaft; SZ: 32% gesamt, 31% Mannschaft). 48% des Mannschaftswortschatzes sind im ND belegt, nur 31% in der Pr und 33% in der SZ. Vgl. auch oben 0.7. Das ND erwähnt und beurteilt also am öftesten die Mannschaften als Ganzes; der — ideologisch begründbare — Schluß liegt nahe, daß im ND der kollektive Charakter des Fußballspieles stark hervorgehoben wird, während die westlichen Zeitungen das Fußballspiel eher als eine Summe von Aktionen der einzelnen Spieler sehen. Ob dieser Schluß berechtigt ist, oder ob dieses Ergebnis nicht vielmehr mit der Kürze der Berichte im ND (ca. 15 bis 20 Zeilen gegenüber 20 bis 100 Zeilen in der Pr, 30 bis 100 Zeilen in der SZ) zusammenhängt, die eine genaue Behandlung der Einzelaktionen und Einzelspieler nicht zuläßt, müßte eine größer angelegte Untersuchung mit mehr Material aus mehr Zeitungen klären.

Anmerkungen

- 1 Für die Mitteilung seiner Beobachtungen danke ich Dr. Hans Wellmann, Innsbruck.
- 2 Für die Quellen werden folgende Siglen verwendet: Neues Deutschland = ND; Die Presse = Pr; Süddeutsche Zeitung = SZ.
- 3 Vgl. R.M. Frumkina, Über das sogenannte Zipfsche Gesetz. In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache. Nr. 4, Mai 1970, 117 - 132; besonders 129 und die Tabelle auf 127.

- 4 J. Erben. Abriß der deutschen Grammatik. Berlin ¹⁰1967, 18.
- 5 Vgl. H. Vater. Das System der Artikelformen im gegenwärtigen Deutsch. Tübingen 1963.
- 6 Vgl. W. Fleischer. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen ²1971, 132.
- 7 H. Dankert, Sportsprache und Kommunikation. Tübingen 1969 (= Volksleben 25), 59.
- 8 W. Fleischer, Wortbildung (Anm. 6), 233 f.
- 9 W. Fleischer, Wortbildung (Anm. 6), 242 f.
- 10 W. Fleischer, Wortbildung (Anm. 6), 243.